

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/Alter-Eon-Ruhrgas-Zentrale-droht-der-Abriss-id3797588.html>

Neubau

Kommentare: 10    Trackback-URL

## Alter Eon-Ruhrgas-Zentrale droht der Abriss

Essen, 05.10.2010, Andrea Kleemann



In Kürze leer, bald vielleicht nicht mehr da: Die alte Eon-Ruhrgas-Zentrale an der Huttropstraße. Foto: ddp

**Essen. Das Elisabeth-Krankenhaus will die alte Zentrale von Eon-Ruhrgas abreißen und durch einen Krankenhaus-Neubau ersetzen. Dazu will die Gesellschaft das weitläufige Gelände kaufen.**

Seit 1973 stellt das Ruhrgas-Gebäude eine auffällige Landmarke im Stadtteil Huttrop. Jetzt plant das Elisabeth-Krankenhaus das weitläufige Gelände von Eon-Ruhrgas zu kaufen, das alte und weithin sichtbare Gebäude abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen.

Im Rahmen des Medi-Talks von Moderator Wulf Mämpel auf das Gerücht einer „gewaltigen Erweiterung des Krankenhauses“ angesprochen, ziert sich Heinz D. Diste, Geschäftsführer der Contilia - zu der das Elisabeth-Krankenhaus gehört - zunächst, räumt dann aber ein: „Wir müssen expandieren und es gibt Verhandlungen um das Grundstück.“

### Einmalige Chance zur Erweiterung

Diste bezeichnet die Möglichkeit, das benachbarte Grundstück der Ruhrgas zu erwerben als „einmalige Chance, das Krankenhaus zu erweitern.“ Im Interesse des Krankenhauses steht vor allem das Grundstück. „Das alte Gebäude müsste abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden, sofern die Planungen realistisch sind.“ Zum Investitionsvolumen machte Diste keine Angaben.

Das Elisabeth-Krankenhaus verfügt derzeit über rund 600 Betten. Es ging 1913 an den Start und ist seit 1978 Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Mit Fachabteilungen wie Kardiologie, Geburtshilfe und Kinderheilkunde, Gastroenterologie, Nephrologie und Viszeralchirurgie schneidet die Klinik in Umfragen bei Patienten mit hoher Zufriedenheit ab.

### AOK-Vorstand für mehr Zusammenarbeit

Vor dem Hintergrund, dass Essen mit rund 10 Krankenhausbetten pro 1000 Einwohnern gegenüber dem Durchschnitt im Bundesgebiet mit nur sechs Betten überproportional gut ausgestattet ist, stellt sich natürlich die Frage nach der Notwendigkeit des Neubaus. „Die Bettenkapazität liegt in der Verantwortung des Krankenhauses“, stellt Boris Agurzky vom Wirtschaftsforschungsinstitut RWI fest. Zudem habe Essen eine Versorgungsfunktion für das Umland.

AOK-Vorstand Cornelia Prüfer-Storck setzt sich vor dem Hintergrund einer Bettenauslastung von nur 75 Prozent für mehr Kooperationen und Fusionen der Kliniken in Essen ein. Ob ein Neubau des Elisabeth-Krankenhauses eine Erweiterung der Bettenzahl bedeutet, bezweifelt sie. „Für die Klinik ist es eine große Chance, bei laufendem Betrieb im Altbau, einen Neubau zu erstellen, der allen modernen Erfordernissen entspricht. Das spart Kosten.“

### Eon will verkaufen

Eon-Ruhrgas will seine alte Zentrale an der Huttropstraße 60 nach Angaben eines Firmensprechers auf jeden Fall verkaufen. Noch seien die Verhandlungen aber nicht abgeschlossen. Anfängliche Überlegungen, die alten Gebäude doch noch für eigene Tochtergesellschaften von Eon zu nutzen, seien nun vom Tisch.

Am übernächsten Wochenende werden sämtliche 1800 Ruhrgas-Konzernmitarbeiter in einem Rutsch umziehen in die gerade fertig gestellten neuen ellipsen-förmigen Glasgebäude und Flachbauten nahe der Messe Essen. Danach steht die alte Konzernzentrale komplett leer.

Den Bau der neuen Verwaltung hatte die Eon-Ruhrgas-Spitze beschlossen, weil Klimaanlage und

Feuerschutzeinrichtungen des alten Firmensitzes komplett erneuert werden müssten. Dies wäre sehr teuer gewesen, heißt es. Deshalb gilt ein Abriss der alten Bauten durch Neueigentümer als wahrscheinlich.